Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 26

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf 1500 Meter um 80 %, großer ift ale biefenige unferer bermaliaen Granate.

Bei ben Berfuchen mit icharf gelabenen Granaten mit Berscuffionszündern wurden gegen bas gewöhnliche Cavallerieziel auf 1000 Meter 20 Treffer per Schuß und auf 1500 Meter 5 Treffer per Schuß erhalten, wobei bas vortreffliche Berhalten ber Kruppsichen Bunder ganz besonders auch die Aufmerksamkeit ber Artilleries Commission fesselte.

Nach folch' vorzüglichen Ergebniffen bes Krupp'schen Gebirgsgeschütes beantragte bie Artilleriecommission einstimmig, es möchte
von ber h. Bundesversammlung der benöthigte Spezialcredit verlangt werden, um an Stelle unserer nicht mehr auf der höhe der
Beit stehenden Gebirgsgeschüte und deren Lasseten, die ohnehin
durch breißigsahtige Lerwendung fast selbuntüchtig geworden sind, Krupp'sche Gebirgsgeschütze sammt Lasseten und Munition nach
ben erprobten Modellen mit einigen unwesentlichen Detailander
rungen anzuschaffen.

Rechnet man zu ben beiben Batterien & 6 Beschützen und 8 Laffeten noch ale Erganzunges und Schulgeschütze 6 weitere Beschütze und 8 Laffeten und nach Bestimmung ber Militarorganissation je 200 Schuffe per Geschütz, so werben fich bie Kosten auf folgenben Betrag stellen:

18 7,5 cm. Stahlgeschührohre mit Berichluß und Bubehörbe, à Fr. 1650 Fr. 29,700 24 Laffeten von Stahlblech, mit Rabern, Gabels beichseln und Ausruftung, à Fr. 1450 34.800 Abanberung ber Ginrichtung ber Munitionefaften 4,500 gur Munitioneaufnahme, à Fr. 25 per 180 Raften 3600 Granaten mit Bercuffionegunbung, & Fr. 11 per Stud 39,600 Umlaboriren ber Batronen und Dehrbebarf an Bulver, à Fr. 1 per Schuß 3,600 Transporitoften nach Thun und in verfchiebene Denote 3,400 Untersuchungefoften 1,400

Total Fr. 117,000

Wenn fich nicht in ber Bwifchenzeit Gelegenheit bietet, unfer bermaliges Bergartilleriematerial fammt Munition zu ordentlichen Breifen zu verfaufen, fo murbe von obigem Betrage von Fr. 117,000 noch abzuziehen fein:

Fr. 117,000

- a. Der Erlos aus ber Bronce ber vorhandenen 20 Gefchubrohren, 40 Centner à Fr. 90 Fr. 3,600
- b. Berth bes Gußeisens ber Geschosse, circa 280 Centner & Fr. 4 " 1,120
- c. Werth ber Naber und ber Beschlage

ber 28 Laffeten, & Fr. 20 per Stud _ " 560

" 5,280

wonach die Kosten auf Fr. 111,720 vermindert wurden, immerhin noch eine ziemlich hohe Summe, für welche bann jedoch die Gebirgsartillerie mit einem Material botirt sein wird, welches lange Jahre hindurch unübertroffen dastehen turfte und der Truppe, welche es zu bedienen und im Felde zu verwenden berufen ist, einen erfreulichen Impuls und Zuversicht in ihre Wasse verleihen wird.

Baselstadt. (Bericht über bie Militarverwaltung.) In ihrem Berichte über bie Militarverwaltung für bas Jahr 1875 hatte bie Regierung barauf hingewiesen, wie burch Einführung ter eitgenössischen Militarorganisation vom 19. Februar 1875 eine vollständige Umwälzung in ber kantonalen Berwaltung eins getreten sei. Bon ba an handelte es sich nicht mehr um Ansordnungen, welche burch bie Initiative ber Kantonsbehörden so oder anders konnten ausgeführt werden und wobei der Rath einer Anzahl ersahrner Männer nothwendig und von Werth war, sondern die meisten Geschäfte bestunden fortan in Ausführung der vom Bund ersassenen Geschafte bestunden fortan in Ausführung der vom Bund ersassenen Gesche und von in alle Details eingehenden Spezialverschriften. Für die Art ber Ausführung ist sehr wenig Spielraum gelassen; die Hauptsache ist genaue und schnelle Ausssührung, wobei weder Zeit noch Stoff für Berathungen in einem Collegium blieb und wehregen sich auch das Militärcollegium

auffoste und nun bie Militargeichafte einem anbern Departement ber Regierung anbeimgeftellt finb.

Das Jahr 1876 war nun infofern etwas gunftiger als bas Borjahr, indem bie eitgen. Militarverwaltung und beren Berhaltniß zu ben Rantonen nach und nach in einen geordneteren Bang tam. Aber trot ben vielen Beifungen und Berordnungen, Die von eidgen. Behörben erlaffen wurden, findet bie Regierung noch fehr Bieles untlar und ber Ordnung bedürftig. Bedauert wirb, bag bet ben gabireiden Borfdriften, bie von ben verichiebenften Stellen aus erlaffen werben, wenig Uebereinftimmung berriche und bag biefelben oft an Deutlichkeit ju munichen übrig laffen, auch mehr auf große Rantone mit landwirthichaftlicher und ftabiler Bevolkerung berechnet find, ale auf Die Berhaltniffe größerer Stacte mit einer flottanten Ginwohnerschaft. In biefer Beziehung wird namentlich hervorgehoben, bag bas Auffinden ber bienft- ober militarerfappflichtigen Aufenthalter und oft auch ber Burger febr oft erfdwert, ja in vielen Fallen unmöglich ift, weil ihre Bohnungen nicht befannt wurden. Go wurden im Berbft porigen Jahres 21,7% ber Aufenthalter nicht aufgefunden. nach Erlag bes eibgen. Gefetee über Rriegeverwaltung fann ba eingreifende Abhulfe gefchaffen werben.

Die Frage bes eingen. Waffenplates in Bafel ift noch nicht erledigt. Bafel hatte sich sowohl für einen Saupts als für einen Sulfswaffenplat beworben. Aussicht, einen solchen Blat zu ershalten, ist wenig verhanden. Die Regierung aber glaubt, als bloges Auskunssemittel für Nothfölle und auf unbestimmte Zelt ohne billige Entichäbigung sei file nicht verpflichtet, die Militärsanstalten Basels ber Etdgenossenschaft zur Verfügung zu halten.

Musland.

Rufland. (Biographie des Corps: Commandan, ten Michael Tartelowitsch Lorie. Melitoff.) Ders felbe ftammt aus einer reichen grufinifchen Abelefamilie und murbe am 20. December 1825 in Tifile geboren. Er gebort nicht ber orthoboren, sondern ber armenifch gregorianlicen Rirche an, welche befanntlich im Dogma fatholisch und in ber Ceremonie orthobor ift. Lorie-Delitoff murbe in ber Betereburger Garbe-Junkerschule erzogen, trat mit 18 Jahren ale Offizier in bas Garbe-Oufaren-Regiment ein und murce vier Jahre fpater Abjutant bes Furften Borongoff, Militar-Gouverneure in Rautaffen. Dort hat Corie-Delitoff, wie ber größte Theil ber ruffifchen Generalitat, feine praftifche Militaricule burchgemacht. Roch im Jahre 1847 nahm er an den Kampfen gegen bie Tschrtschenzen Theil und zeichnete fich besonders bet ber Erfturmung bes Auf Gerbelu unter Ge-neral Dolgorutoff so fehr aus, daß er mit 23 Jahren gum Rittmeifter beforbert murbe. Im Jahre 1851 murbe er Dajer, nahm an ben Rriegezugen gegen Schampl Theil und hob im nachften Jahre bas Lager ber Efchetschengen im Mortan'ichen Balbe auf. Den fliehenben Schampt erreichte er innerhalb wenigen Tagen und brachte bem mehrfach überlegenen Feinbe an ber Spite von 1000 Kojaten eine empfindliche Niederlage bei. Bu Ende 1853 ichlug er die Turfen bei Kartichach, murbe ein Jahr barauf A jutant des Generals Bagawut. Mit 30 Jahren war er bereits Oberft, schlug turtische Abtheilungen bei Kars, nahm Selim Bascha gefangen, wefür ihm ber Ehrenfabel "für Lapferfeit" vom Caar verlichen wurde. In Alter von 31 Jahren war Lorie-Melifoff bereits General-Major und bem Militar-Commanco in Tiffis que getheilt. 3m Jahre 1863 befand er fich ale General-Lieutenant tn Bolen und vor zwet Jahren ernannte ihn ber Cgar jum Ge-neral Abjutanten. Loris-Melitoff ift Ritter bes George-Orbens 2. Klaffe, bes Blabimirs, Alexander-Remotij-Drbens und anderer hoherer Militar-Orden. Befanntlich befehligt berfelbe die ruffifche Operations-Armee in Klein-Affen.

Im Berlag von Orell Füßli & Co. in Burich wird nächfte Woche ericheinen:

Feldinstruction Sicherungsdienst

Infanterie und Cavallerie

Dberft : Divifionar &t. Rothplet.

Circa 7 Bogen 16°. Preis carton. circa 1½ Franken. Diese neueste Arbeit bes geehrten herrn Berfassers wird von allen Offizieren ber schweiz. Armee um so mehr begrüßt werben, als gerabe für ben behanbelten wichtigen Dienstzweig bie Cavallerie gar kein, die Infanterte nur ein obsoletes Reglement besitht. Wir bitten um geft. Einsendung von Bestellungen.